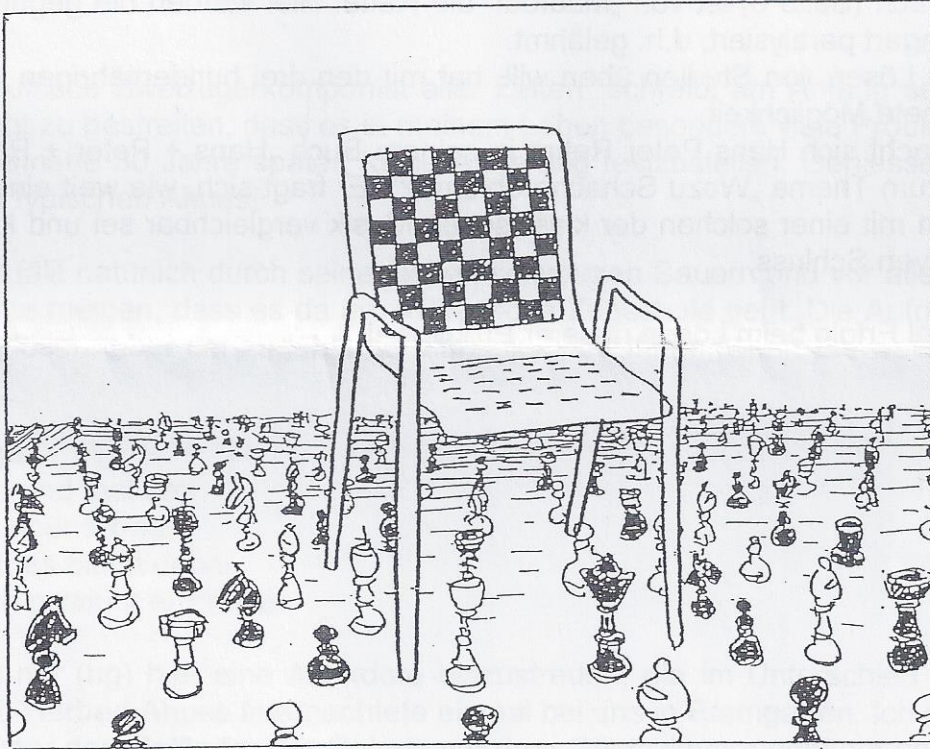


K-Post

Januar - Ausgabe 15



K PRIORITY
P R I O R I T A I R E

Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, dass Sie gut ins neue Jahr gestartet und von den in dieser Zeit häufig auftretenden Erkältungen verschont geblieben sind.

Heute, anfangs Januar, dürfen wir feststellen, dass wir 2015 frei von finanziellen Sorgen sind. Mit den bereits erfolgten Einzahlungen der K-Post-Abonnemente gingen viele grosse und kleine Spenden ein. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Grosszügigkeit.

Die zwei Probleme Nr. 341 und 342 haben mich stark gefordert, besonders der Dreizüger. Auch der wertvolle Tipp im Vers von hg brachte mich nicht ans Ziel. Auf Ihre Kommentare warten wir gespannt.

Kunstschach und Tennis: Gibt es da Parallelen? Die Antwort finden Sie auf Seite 5. Im Märchenschach (Seite 6) ist von „Madrasi“ die Rede. Hier werden die gegnerischen Steine gleicher Gangart paralysiert, d.h. gelähmt.

Wer sich im Lösen von Studien üben will, hat mit den drei hundertjährigen Beispielen eine ausgezeichnete Möglichkeit.

Im „Zitat“ macht sich Hans Peter Rehm in seinem Buch „Hans + Peter + Rehm = Schach“ Gedanken zum Thema „Wozu Schachprobleme?“. Er fragt sich, wie weit eine Kunstschach-Komposition mit einer solchen der klassischen Musik vergleichbar sei und kommt dabei zu einem positiven Schluss.

Weiterhin viel Erfolg beim Lösen unserer Probleme!

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten heinz.gfeller1@bluewin.ch &
Beat Wernly, bewernly@hotmail.com

Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

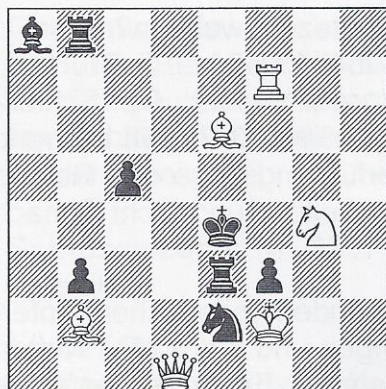
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.--
Bank	BEKB - Konto 30-106-9
zugunsten von	CH91 0079 0042 4038 7510 3

Aufgabe Nr. 341

H. Ahues

Sächsische Zeitung 2008

2. Preis



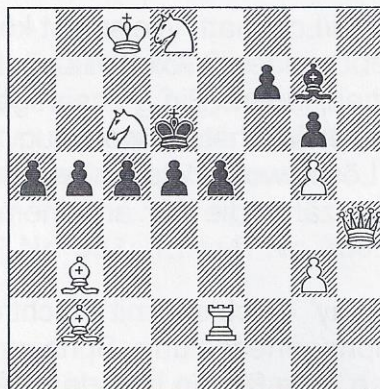
Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 342-

Z. Gavrilovski

The Macedonian

Problemist 2002



Matt in 3 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 341

W: Kf2 Dd1 Tf7 Lb2 Le6

Sg4 (6)

S: Ke4 Tb8 Te3 La8 Se2

Bb3 c5 f3 (8)

Nr. 342

W: Kc8 Dh4 Te2 Lb2 Lb3

Sc6 Sd8 (9)

S: Kd6 Lg7 Ba5 b5 c5 d5

e5 f7 g6 (9)

Der „beste deutsche Zweizügerkomponist aller Zeiten“ schreibt am Anfang seiner Anthologie: „Es ist nicht zu bestreiten, dass es in meinem Leben besonders viele Probleme gegeben hat.“ Da ist, beinahe 30 Jahre später, keine Änderung festzustellen. Geniessen Sie unsere Nr. 341, einen typischen Ahues!

Der Dreizüger fällt natürlich durch seine sieben schwarzen Bauern und vor allem fünf davon auf. Man könnte meinen, dass es da um militärische Zugschule geht. Die Aufgabe ist sicher nicht leicht zu lösen, aber der zugehörige Vierzeiler wird Ihnen, wenn Sie wollen, dabei helfen.

Zum Zweizüger

Neunzig Jahre und fast drei
ist er auf der Lebensreise,
und man sieht, es bleibt dabei:
Noch und noch gewinnt er Preise.

Gestatten Sie mir (hg) hier eine Anekdote einzustreuen, die im Unterschied zu vielen anderen wahr ist. Herbert Ahues übernachtete einmal bei uns in Bremgarten. Ich glaubte, seine Hose, die er über das Geländer der Galerie vor dem Gästezimmer gehängt hatte, sei meine eigene und zog sie an. Meine Frau hielt sich den Bauch vor Lachen, als sie mich sah, aber ich sage seither, dass ich zwar kunstsachlich dem Grossmeister das Wasser nicht reichen kann, aber immerhin einmal in seiner Hose gestanden bin. Wer ausser mir darf das behaupten?

Zum Dreizüger

Fünf Bauern bilden eine Mauer.
Erkennen Sie dabei die Tücke?
Ein weisser Stein liegt auf der Lauer
und sucht beharrlich eine Lücke.

Der mazedonische Internationale Meister Zoran Gavrilovski ist neben einigen Dreizügern vor allem durch seine Hilfsmattaufgaben bekannt geworden, mit denen er mehrere Preise gewonnen hat.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 334, Zweizüger von William Meredith, Dubuque Chess Journal 1886 (W: Kg5 Dh3 Tc3 Ld6 Sb1 Se3 Bb4 c4 = 8; S: Kd4 Sa1 Sd3 Be4 g6 = 5)

Satz: 1. - Sa/Sd bel./Se5 2.Sc2/Dh8/Lc5 matt. Weiss hat keinen Wartezug, was tun?

Verführungen: z. B. 1.Dg3? Sf4! 1.D anders? Kxe3! 1.Lc7 (Lb8) Sxb4! 1.Se3 bel. Sc2! .

Lösung: **1.Dh5!** (Zugzwang) W. Leuzinger: „Ein grossartiger Schlüssel.“ R. Ott: „Der Schlüssel ist ausgerechnet der unwahrscheinlichste Damenzug.“ **1. - gxh5/Kxe3 2.Sf5/Lc5** matt. Übriges gleich wie im Satz. Ein Löser wollte wissen, wieviele Verführungszüge den Rekord ausmachen. Wenn man alle Züge zählt, die nur an einem Zug scheitern und nicht Schach bieten, kommt man auf 21.

S. Bomio: „Prächtiges ‚White to play‘ -Problem mit Fluchtfeld gebendem zweifachen Opferschlüssel und Ausnützung von Springerfesselung, Springerlenkungen und Block.“ R. Notter: „Zugwechsel mit Mehrmatts. Huch, was für ein Irrgarten!“ G. Schaffner: „Erfrischender White to play in erstaunlich strategener Anlage.“ H. Salvisberg: „Zugzwang mit zwei Opferangeboten.“ K. Köchli: „Ein immer wieder verblüffender Evergreen der Problemliteratur.“ E. Erny: „Höchstgenuss bietet diese Zugzwang-Aufgabe.“ Ch. H. Matile: „Ein netter Witz. Amerikanischer geht es nicht.“ A. Oestmann: „Wie mans macht, ist es falsch, wird sich der Sd3 denken. Bleib ich sitzen, werde ich gefesselt; springe ich, nehme ich dem König die Fluchtfeldmöglichkeit oder stelle mich ins Abseits.“

R. Schümperli: Viel Böses sucht dich zu verführen.
 In diesem Dickicht musst du spüren,
 und unterscheiden von dem Bösen.
 den Zug, der das Problem tut lösen.

Nr. 335, Dreizüger von Arich Grinblat, Israel-Ringturnier 20002.03, Preis (Kh5 Dh3 Lb1 Ld2 Sa6 Se1 Bb6 c2 g2 = 9; S: Ke4 Lg3 Sa1 Bb7 d6 e5 f6 f7 = 8)

Der schwarze König hat zu Beginn die beiden Fluchtfelder d4 und d5. Nimmt man mit einem Springer das eine mit Abzugsdrohung ins Visier, rettet er sich auf das andere. 1.Sb4? (droht 2.c3+ Sx2 3.Lxc2 matt) Kd4! 1.Sf3! (droht 2.c4+ Sc2 3.Lxc2 matt) Kd5! W. Leuzinger: „Die wD muss ihr Versteck verlassen, um von c8 aus voll zur Geltung zu kommen.“ **1.Dc8!** (droht 2.Dc4+ Kf5 3.Dg4 matt) **Kd4 2.c3+ Kd5 3.Sb4** matt **1. - Kd5 2.c4+ Kd4 3.Sf3** matt. R. Notter: „Mattzüge nach den Königsfluchten sind die Verführungen!“ Nebenspiele: 1. - Lf2 2.c4+ Kd4/Sc2 3.Sf3/Dg4 matt. 1. - Lf4 2.Dc4 Kf5 3.g4 matt 1. - d5 2.c3+ Sc2 3.Lxc2 matt.

G. Schaffner; „Ein eigenwillig und beziehungsreich gestaltetes Dombrowskis/Wladimirow-Konzept mit effizienter Zusammenarbeit der weissen Figuren.“ R. Ott: „Mit dem naheliegenden Schlüsselzug wird der schwarze König eingekreist und mit Winkelzügen der weissen Dame sowie der schon bestehenden Läuferbatterie aller Fluchtfelder beraubt.“ K. Köchli: „Attraktiv gestaltete, grandiose Kombination der Themen Wladimirov und Dombrowskis bei den Königsflucht-Varianten unter Einbezug der beiden Versuche 1.Sb4? und 1.Sf3?“ S. Bomio: „Brillante Drohung und fein ausdifferenzierte Mattführungen durch Batterie-Ausnützung in den Hauptvarianten.“ A. Schönholzer: „Den Schlüsselzug habe ich sofort gesehen, die Zusammenhänge des avantgardistischen Inhalts sind mir aber nicht ganz klar.“ Ch. H. Matile: „Wahrscheinlich habe ich Glück gehabt. Ich habe zuerst Dc8 probiert und alles klappte.! Es ist nicht immer so mit Schwergewichten.! Doch objektiv gesehen gibt es schwierigere Dreizüger. Mit einem ersten Preis muss doch der König zwei Fluchtfelder behalten ... oder ein drittes erhalten. Auf alle Fälle gefällt mir diese mit Recht belohnte ökonomische Komposition recht gut.“ Th. Ott: „Wahou ...!“

R. Schümperli: Oh tu nicht so, als ob du rasch gesehen!
 Es ist so paradox, es ist schon fast pervers.
 Ists wirklich das? Der Zweifel will nicht recht vergehen,
 weshalb er etwas mühsam ist, der Vers.

Gesamturteile

P. Hurni: „Beide Probleme haben gefallen. Für die treffenden Reime ebenfalls besten Dank.“
 Th. Ott: „Qu' est-ce qu'on veut de mieux...? C'est simplement superbe. Bravo à vous deux les problémistes créateurs et bravo à vous deux qui choisissez les problèmes!“ G. P. Jenny: „Vielen Dank für Ihre Mühe und den schönen Service!!!“

Schlüsselzüge: Nr. 336: 1.Td1! Nr. 337: 1.Sfe4! Nr. 338: 1.Th8! Nr. 339: 1.De8! Nr. 340: 1.Te4+!

Löserliste

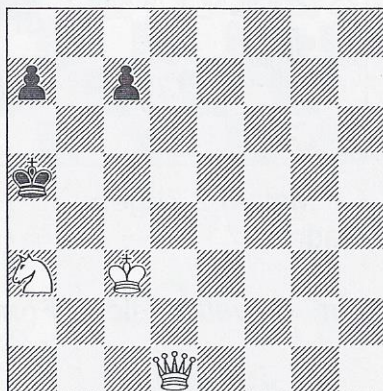
Lösungen zur November-Ausgabe haben eingesandt: Spartago Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Walter Kupferschmid, Derendingen; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

Kunsts(ch)achliches

Kunstschach und Tennis

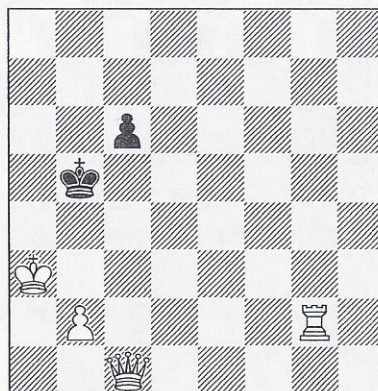
Gut sechs Wochen sind vergangen, seit die Schweizer um Federer, Wawrinka und Lüthi in Lille ein sporthistorisches Ereignis ersten Ranges zelebriert haben, aber man spricht immer noch davon. Auch viele Problemfreunde waren wohl am Fernsehen dabei, aber haben Sie gewusst, dass unser bescheidenes Hobby einige Parallelen zum weltweiten Profisport aufweist? Anhand der folgenden Miniaturen können wir das zeigen. Wenn es Sie stört, dass man auf dem Diagramm das Netz nicht erkennt, stellen Sie die Figuren auf ein Turnierbrett aus Karton, das man in der Mitte falten kann. Dann sehen Sie es.

K. Junker
 Dt. Schachblätter
 1925



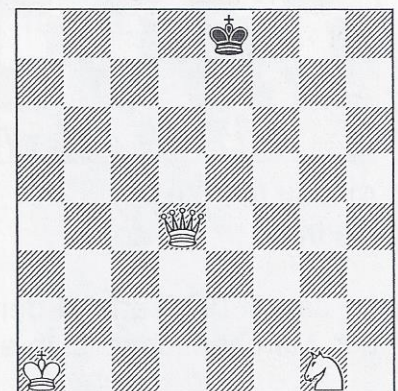
A) Matt in 2 Zügen

O. Nemo
 Salut public
 1929



B) Matt in 3 Zügen

E. Brunner
 Neue Leipziger Ztg. 1928
 1. Ehrende Erwähnung



C) Matt in 4 Zügen

A) 1.Dd7! Ein starker erster Aufschlag durch die Mitte droht 2.Db5 matt, 1. - c6 2.Dxa7 matt 1. - a6 2.Sc4 matt 1. - Ka6 2.Db5 matt 1.Kb6 2.Db5 matt. Weiss gewinnt das Game zu null!

B) 1.Tg7! (Zugzwang). Kb6 2.Ka4 c5 3.Dh6 matt. Einem gelungenen Angriff long line folgt ein gewaltiger Vorhand-Cross als Winner. Federer lässt grüssen..1. - c5 2.Tg6 c4 Dieser Netzroller ermöglicht 3.Dg5 matt, Marke Stan. Im Kunstschach ist es ein Farbwechsel-Echo.

C) 1.Da7! (Zugzwang) Ein starker Angriff mit der Vorhand. 1. - Kd8 2.Sf3 Kc8 3.Se5 Kd8 4.Dd7 matt oder 2. - Ke8 3.Se5 Kd8/Kf8 3.Dd7/Df7 matt. 1. - Kf8 2.Sf3 Kg8 3.Sg5 Kf8/Kh8 4.Df7/Dh7 matt. Drei verschiedene Echo-Randmatts ohne Farbwechsel!

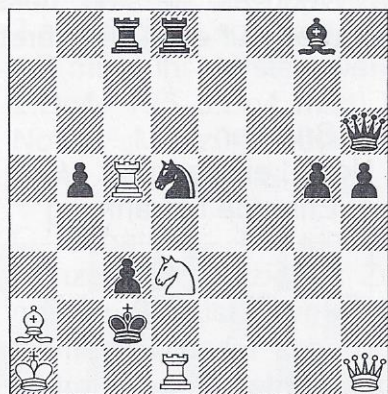
Klar sieht man aber auch, was anders ist, handelt sich doch um zwei ganz verschiedene Sportarten. Beim zweiten Zug von Weiss geht hier z. B. der Ball dreimal nicht über das Netz. Wenn wir schon bei den Unterschieden sind, denken wir natürlich an die Zählweisen. Bei uns kommt selbstverständlich nach dem ersten Zug der zweite und dann der dritte. Beim Tennis folgt bekanntlich auf fünfzehn dreissig und dann nicht etwa fünfundvierzig, sondern vierzig. Oder nehmen wir das Wort „Lob“. Unsere Preisrichter vergeben als letzte aller Auszeichnungen „das Lob“. Der Tennisspieler dagegen sagt „der Lob“ und meint damit, dass der Ball so hoch über den Gegner hinwegfliegt, dass dieser ihn nicht erreichen kann.

Bleiben wir also lieber bei unserer Freizeitbeschäftigung oder noch besser: Betreiben wir doch beides, aber jedes zu seiner Zeit und auf seine Art. Wladimir Naef, Schachbuchautor, Studien- und Hilfsmattspezialist, war in jungen Jahren ein ganz begeisterter und recht erfolgreicher Tennisspieler. Er besuchte bis ins hohe Alter jedes Jahr das Internationale Tennisturnier von Gstaad als Zuschauer.

Plauderei für Einsteiger (125)

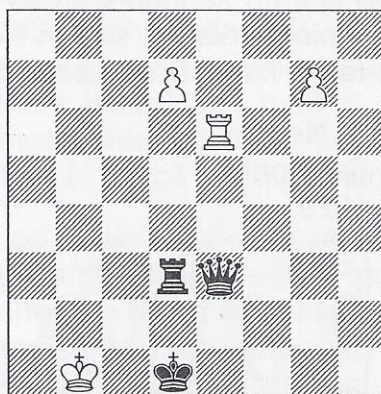
Madrasi

N. A. Macleod
Springaren
1984



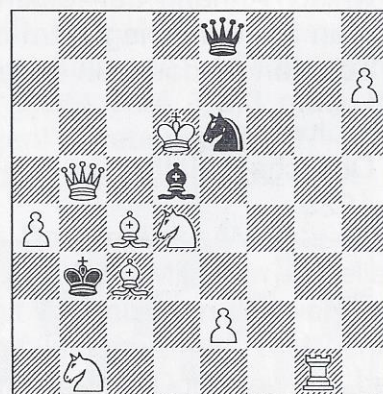
A) Matt in 2 Zügen
Madrasi

M. Rittirsch und
A. Schöneberg
Die Schwalbe 1987, 1. Pr.



B) Hilfsmatt in 2 Zügen
Madrasi b) Te6 nach e5

N. Shankar Ram
Schach-Echo 1986
2. Preis



C) Matt in 2 Zügen
Madrasi

Im Jahre 1979 erfand der indische Schachkomponist *Abdul Jabbar Karwatkar* diese Form des Märchenschachs. Ihre Bedingung lautet:

Wenn ein Stein von einem gegnerischen gleicher Gangart beobachtet wird, ist er gelähmt (paralysiert), was bedeutet, dass er alle Zugs- und Wirkungsmöglichkeiten verliert.

Unter „beobachten“ versteht man das, was im orthodoxen Schach „angreifen“ heisst. Wird der beobachtende Stein geschlagen oder die Beobachtungslinie unterbrochen, ist die

Lähmung aufgehoben. Mit einem gelähmten Turm darf nicht rochiert werden. Könige können nicht gelähmt werden, es sei denn, es handle sich um *Madras* mit dem Zusatz „*Rex inclusive*“. Dann gelten die Bedingungen auch für die Könige, und man sieht oft das ungewohnte Bild, dass die beiden Monarchen auf benachbarten Feldern einander gegenüberstehen. Bei den Komponisten ist das recht beliebt, denn sie brauchen in solchen Fällen keine besonderen Kräfte zur Deckung von Fluchtfeldern.

Die von uns ausgewählten Beispiele, besonders das letzte, zeigen deutlich, warum solche Märchenschachbedingungen sinnvoll sein können. Im orthodoxen Bereich wäre die Darstellung derartiger Ideen und Themenverbindungen schlechthin unmöglich.

A) Der weisse und der schwarze Turm auf der c-Linie lähmen sich gegenseitig. Mit dem Schlüsselzug **1.Sb4!** bietet Weiss nicht Schach, weil sich nun auch die beiden Springer lähmen. Er droht 2.Dxd5 matt, aber warum nur durch dieses Schlagen der Dame? Antwort: 2.Lxd5 lähmt den L und erlaubt 2. - Kb3, während 2.Txd5 den schlagenden T paralyisiert und den sK nach d2 entkommen lässt **1. - De6** ermöglicht **2.Lxd5** matt, weil der wL nun wieder ziehen darf. Entsprechend folgt auf **1. - Dd6** **2.Tdxd5** matt und auf **1. - Dc6** **2.Tcxd5** matt. Dreimal verstellt die sD einen Langschrittler im eigenen Lager. Hervorragend!

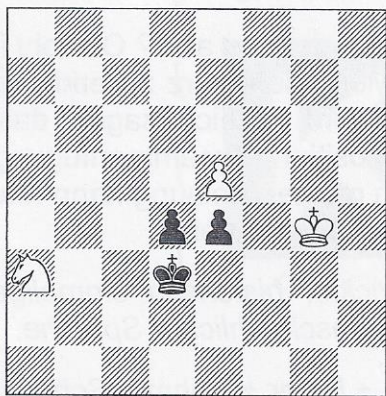
B) In der Diagrammstellung zieht Schwarz **1.Dh3!** Weiss antwortet **1. - g8T!** Nach **2.Tg3** kann nun **2.d8T** matt folgen, weil der sTg3 gelähmt ist. Falsch wäre 2.d8D? wegen 2. - Dh4! mit Lähmung der neugeborenen Dame. In Stellung b) geschieht **1.Ta3 g8D!** und nach **2. - Db3** geht **3.d8D** matt. Diesmal scheitert 2.d8T? an 2. - Ta8! Beeindruckende Miniatur!

C) Der sK steht nicht im Schach, denn sowohl Db5, Lc4 als auch Sd4 sind gelähmt. **1.h8D!** (Zugzwang) **Ka2 Kxd5** matt, weil Lc4 wieder aktiv geworden ist. **1. - Kxa4** **2.Kc6** matt, denn so wird die wDb5 gedeckt, während die sDe8 gelähmt bleibt. **1. - Kxc4** **2.Kd7** matt. Der Dual **2.Kc6** wird dadurch ausgeschaltet, dass der sLd5 dieses Feld nun beherrscht. **1. - Kc2** **2.Kxe6** matt. Hebt die Lähmung des weissen Springers auf. Weisses Königskreuz gegen schwarzen Königsstern. Der wK ist hier unglaublich stark.

Vor 100 Jahren

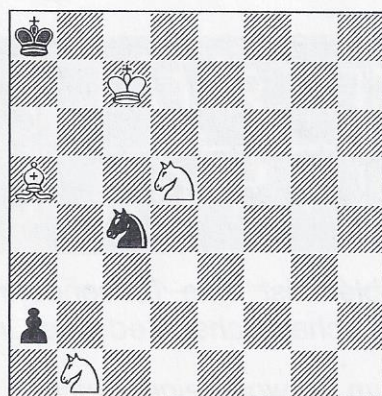
erschieden diese drei Studien. Versuchen Sie, mindestens eine davon zu knacken. Die letzte umfasst nur vier Züge, ist aber trotzdem wohl die schwierigste. Lösungen und Kommentare finden Sie auf der nächsten Seite.

L. B. Salkind
La Stratégie
1915



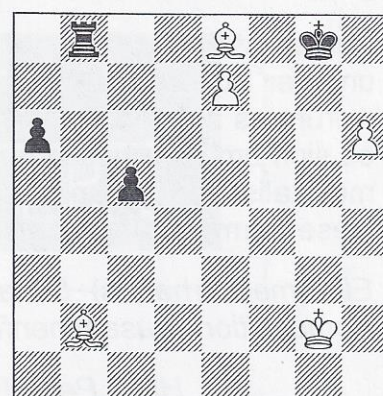
A) Gewinn

H. Mattison
Rigaer Tagblatt
1915



B) Remis

L. B. Salkind
Syds. Dag. Snällposten
1915, 3. Preis



C) Gewinn

Lösungen der Studien auf S. 7

A) Die Stellung deutet darauf hin, dass ein Wettlauf der Zentralbauern bevorsteht.

1.e6 e3 2.e7 e2 3.e8T! Nachdem sich beide Bauern in eine Dame umgewandelt haben, setzt **4.Dxe1** patt. **3. - Kd2!** Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. **4.Sc2! d3**, denn der ist ja auch noch da. Die Lage ist schwierig geworden, aber Weiss hat noch Ideen. **5.Sd4!** Eine Springergabel solls richten. **5. - Kd1 6.Ta8! e1D** (6. - d2?? **7.Ta1** matt) **7.Ta1+ Kd2 8. Sf3+**, und Weiss gewinnt. Falls **6. - Kc1**, so **7.Ta1+ Kb2 8.Th1** mit gleichem Resultat.

B) Wie kann man die Entstehung einer schwarzen Dame verhindern? - Man kann nicht, aber es wird möglich sein, Gegenmassnahmen zu treffen.

1.Sa3! Sxa3. Notwendig, denn der Kampf zwischen der Dame und den drei weissen Leichtfiguren sieht für den Nachziehenden nicht gut aus, besonders wenn man berücksichtigt, dass der sK denkbar schlecht steht. **2.Kc8!** Der König macht Platz für ein Springerschach, das Rettung verspricht. **2. - a1D 3.Lc3!** Ein wichtiger Zug, er verhindert ein schlimmes Grundlinienschach und leitet den entscheidenden Angriff ein. **3. - Dd1** (noch am besten) **4.Sc7+ Ka7 5.Ld4+! Dxd4 6.Sb5+**, und das Remis ist Tatsache geworden, denn entweder verliert Schwarz die Dame oder setzt patt.

C) Nach einem ersten Blick auf die Stellung hat man nicht unbedingt das Gefühl, dass der Gewinn für Weiss schwierig wird. Er besitzt das Läuferpaar und einen weit vorgerückten Freibauern. Der zweite Blick offenbart jedoch das Problem: Beide Läufer sind angegriffen, der eine davon mit drohendem Gegenschach.

1.h7+! Ein rätselhaftes Bauernopfer zu Beginn. Was ums Himmels Willen bezweckt der Anziehende damit? **1. - Kxh7 2.La4!** (droht **2.e8D**) **Txb2+ 3.Lc2+!** Das Ei des Kolumbus. Dieses unerwartete Kreuzschach und seine Folgen war es also, was Weiss mit dem Bauernopfer geplant hat. **3. - Txc2+ 4.Kf3!** und Weiss gewinnt, denn die Racheschachs können den Freibauern nicht mehr aufhalten. Nur vier weisse Züge, aber was für welche!

Das Zitat

Wozu Schachprobleme?

In der Öffentlichkeit ist wenig bekannt, worum es bei der Schachkomposition heute geht. Zwei weit verbreitete Missverständnisse kann man so formulieren:

1. Schachprobleme befassen sich mit einer (möglicherweise besonders anspruchsvollen) Form des Rätselratens.

2. Schachprobleme zeigen (möglicherweise besonders unerwartete und tiefsinnige) Vorgänge auf dem Schachbrett, die auch in einer Schachpartie von Bedeutung sein können.

Beides ist richtig, zielt aber weit am Kern der Sache vorbei. Worum geht es also? Obwohl in unserer Kultur Musik fast überall anzutreffen ist, dürfte es schwierig sein kurz zu erklären, worum es z. B. in einem Sonatensatz von Beethoven geht. Man wird vielleicht sagen, dass es sich um eine besonders geglückte, historisch einmalige Komposition (Zusammenfügung) musikalischer Gedanken in musikalischer Sprache handelt. Nach meiner Meinung kann man diese Formulierung wörtlich von der Musik auf das Problemschach übertragen.

Ein (meisterhaftes) Schachproblem ist eine (besonders geglückte, historisch einmalige) Komposition (Zusammenfügung) schachlicher Gedanken in problemschachlicher Sprache.

Hans Peter Rehm im Vorwort seines Buches „Hans + Peter + Rehm = Schach“

Heinz Gfeller und Beat Wernly